

Geschäftsbericht 2023



02 Inhalt

03 Editorial

04 Finanzen

06 Inneres Finanzen Kultur

07 Bildung

08 Bau Umwelt Verkehr

09 Versorgung Sicherheit

10 Jugend Alter Soziales

11 Ausblick 2024

12 Die Urkunde von 824

14 Statistisches

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Sie halten unseren Geschäftsbericht zum Jahr 2023 in den Händen. Wir danken für Ihr Interesse an unserer Berichterstattung zu wesentlichen Projekten und Ereignissen im letzten Jahr. Es gibt einiges, das uns in Erinnerung bleiben wird. Allem voran wohl der Donnschtig-Jass vom 17. August. Aber auch verschiedene kleinere und grössere Vorhaben, welche wir in den Berichterstattungen aus den Departementen gerne aufgreifen.

Das Jahr 2023 war auch geprägt von einem personellen Wechsel im Stadtrat. Unsere langjährige Kollegin Gaby Krapf-Gubser hat ihr Amt niedergelegt. Mit der Wahl von Florin Scherrer ist der Altersschnitt in unserem Gremium merklich gesunken.

Ausserordentlich sind sicher die «Hausaufgaben», die wir vom Stadtparlament mit der Budgetrückweisung über den Jahreswechsel 2023/24 erhalten haben. Eine Folge davon war, dass wir in allen Departementen gewisse Ausgaben nicht tätigen konnten. Betroffen davon sind verschiedene Teile der Bevölkerung. Und nicht alle haben verständnisvoll reagiert. Die Budgetrückweisung verdeutlicht eins: Auch der Service Public einer Stadt kostet und muss finanziert werden. Wer von der Stadt erwartet, dass sie gewisse Aufgaben übernimmt oder Angebote bereitstellt, sollte auch bereit sein, diese zu finanzieren.

In diesem Sinn freut es uns, wenn wir für Gossau weiterhin ein gutes und finanzierbares Angebot an öffentlichen Leistungen bereitstellen können.

Stadtrat Gossau



Ausführlicher Geschäftsbericht

Gemäss Gemeindegesetz berät das Stadtparlament den Geschäftsbericht des Rates. Dieser gibt auf gut 200 Seiten Auskunft über das Geschehen im letzten Jahr. Er ist zu finden auf:

www.stadtgossau.ch/GB2023

Der Stadthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 952 000 Franken ab. Dies entspricht im Vergleich zum Budget fast einer Punktlandung. Die weiter steigenden gebundenen Ausgaben konnten durch Mehreinnahmen bei den Steuern abgedeckt werden. Investiert wurden 12 Millionen Franken.

Die Erfolgsrechnung des Stadthaushalts schliesst mit einem positiven Gesamtergebnis von 952 000 Franken ab. Budgetiert war ein Plus von 393 000 Franken. Angesichts der ungewissen Lage zum Zeitpunkt der Budgetierung kann von einer Punktlandung gesprochen werden.

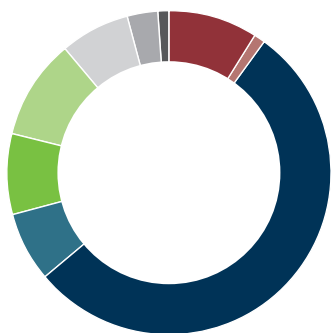
Der betriebliche Aufwand liegt um gut 3 Millionen Franken über dem Budget. Dies vor allem aufgrund höherer gebundener Ausgaben, auf welche die Stadt nur bedingt Einfluss hat. Darunter fallen Ausgaben für die Pflegefinanzierung, das Asylwesen oder Beiträge an Schulgemeinden. Diese Mehrausgaben sind durch 2 Mio. Franken Mehreinnahmen bei den Steuern grösstenteils kompensiert. Das Betriebsergebnis liegt um gut 800 000 Franken über dem Budget.

Das operative Ergebnis schliesst mit einem Minus von rund 4,3 Mio. Franken ab; budgetiert war ein Minus von 4,6 Mio. Franken. Die Veränderungen auf dem Kapitalmarkt führten zu rund 200 000 Franken höheren Kreditzinsen. Mit der gesetzlich vorgeschriebenen Auflösung von 5,3 Mio. Franken Reserven resultiert ein Ertragsüberschuss von 952 000 Franken.

Die Investitionen von 12 Mio. Franken gingen in die Bereiche Bildung (3,5 Mio.), Verkehr und Abwasser (5,8 Mio.) sowie in die Sportwelt (2,6 Mio.). Der Investitionsanteil von 14 Prozent (Investitionen gemessen an den Gesamtausgaben) ist gut 4 Prozent über dem Mittelwert der letzten fünf Jahre. Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass die Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Dieser ist trotz steigender Ausgaben und dadurch rückläufiger Ertragsüberschüsse nach wie vor erfreulich hoch.

04 Finanzen

Nettoaufwand nach Funktionen



- Behörden, Verwaltung 9%
- Öffentliche Sicherheit und Ordnung 1%
- Bildung 54%
- Kultur, Sport und Freizeit 7%
- Gesundheit 8%
- Soziale Wohlfahrt 10%
- Verkehr 7%
- Umwelt und Raumordnung 3%
- Volkswirtschaft 1%

| Kennzahlen | 2022 | 2023 |
|---|--------------|---------------|
| Gemeindesteuerfuss in % | 116.00 | 116.00 |
| Selbstfinanzierungsgrad in % (5-Jahres-Schnitt) | 219.93 | 203.34 |
| Nettoinvestitionen in CHF | 6 279 915.00 | 12 019 429.00 |
| Cashflow in CHF | 5 496 988.00 | 2 594 084.00 |
| Eigenkapital pro Einwohner/in in CHF | 9 815.00 | 9 665.00 |

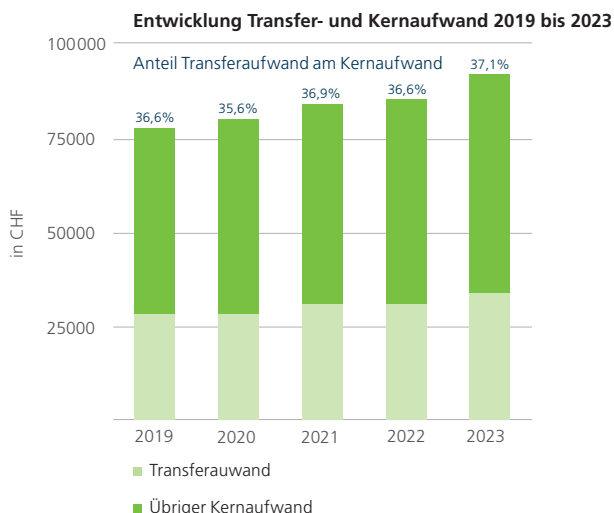
Obere Staatsebenen übertragen Aufgaben auf untere Staatsebenen oder lösen bei diesen mit Vorgaben Kosten aus. Der Gestaltungsspielraum der Gemeinden ist begrenzt. Dies wirkt sich im sogenannten Kernaufwand besonders auf den Transferaufwand aus.

Bund oder Kanton können verschiedene Aufgaben nach unten verlagern. Einige werden nach sachlichen Überlegungen der sinnvollsten Staatsebene zugeordnet, beispielsweise die Ortsplanung den Gemeinden. In aller Regel macht die zuordnende Ebene auch Vorgaben, in welcher Form, wie rasch oder bis wann die Aufgabe zu erfüllen ist. Entsprechend eingeschränkt ist der Gestaltungsspielraum der Kommunen und damit ihr Einfluss auf die Kosten der Aufgabenerfüllung.

Diese Kosten finden sich im Kern- und im Transferaufwand und machen rund drei Viertel des städtischen Haushalts aus. Der Kernaufwand fällt nicht nur in der eigentlichen Kernverwaltung an – also im Rathaus –, sondern beispielsweise auch in der Volksschule. Hier gibt der Kanton die idealen Klassengrößen vor, die Gehaltsbänder der Lehrpersonen und den Lehrplan. Auch bei den meisten Verwaltungsaufgaben ist vorgegeben, wie sie vollzogen werden müssen. Ebenso kann die Anzahl Geschäftsfälle nicht beeinflusst werden.

Der Transferaufwand beinhaltet die Ausgabenpositionen, in denen sich die Leistung der Stadt auf die Finanzierung oder Mitfinanzierung von Aufgaben beschränkt. Der Transferaufwand 2023 lag mit gut 34 Millionen um 2,2 Mio. Franken über dem Budget.

Der Kernaufwand ist in den letzten fünf Jahren jährlich durchschnittlich um 3 Prozent gewachsen, der Transferaufwand dagegen um 4 Prozent. Gegenüber 2022 sind die Transferausgaben 2023 um gut 8 Prozent höher. Da mit den restlichen Aufwandpositionen im Stadthaushalt sorgfältig umgegangen wurde, kann ein erfreulich positives Endresultat präsentiert werden.





Wolfgang Giella, Stadtpräsident:
«Wir setzen uns ein für eine lebenswerte Stadt mit reichhaltigem Angebot. Der Donnschtig-Jass war 2023 der Höhepunkt in diesem Angebot.»

06 Inneres Finanzen Kultur

Die Ortsplanungsrevision ist zeitaufwendig. Der Richtplan liegt nun vor, die Schutzverordnung wird aufgelegt. Der Donnschtig-Jass und die Verleihung des Gossauer Preises an Giulia Steingruber waren zwei herausragende Anlässe.

Das «Dauergeschäft» Ortsplanungsrevision beansprucht mehr Zeit als beim Projektstart erwartet. Ein Grund ist das grosse Interesse am Thema, welches sich in den Mitwirkungsverfahren zeigt. Zu Richtplan und Schutzverordnung haben wir eine zweite Mitwirkung durchgeführt. Nun ist der Richtplan vom Parlament erlassen, das Auflageverfahren für die Schutzverordnung ist in Vorbereitung.

Das Stadtparlament hat die Mobilitätsstrategie als Grundlage für das Gesamtverkehrskonzept beraten. Eine Kernaussage der Strategie ist, dass energie- und flächeneffiziente Verkehrsträger (Bahn, Bus, Velo und Fuss) das Verkehrswachstum aufnehmen müssen, damit das System die heutige Leistungsfähigkeit behält.

Im Sommer konnte die Planung für die Arealentwicklung Andwiler-/Tannenstrasse abgeschlossen werden. Private Investoren erstellen vier Mehrfamilienhäuser und das neue Depot der Regiobus AG. Angelaufen ist die Planung für eine langfristige Umnutzung des Eisenring-Areals.

Mit dem Gossauer Preis 2023 haben wir das langjährige sportliche Aushängeschild von Gossau geehrt: Giulia Steingruber (Bild unten). Während eines Jahrzehnts hat sie das Kunstturnen geprägt und zahlreiche Titel und Medaillen erturnt.

Als «beste Veranstaltung, die ich in Gossau je erlebt habe» bezeichnete ein Besucher den Donnschtig-Jass vom 17. August. Über 6000 Menschen im Stadtzentrum, über eine halbe Million in der ganzen Deutschschweiz an den Bildschirmen. Gossau konnte sich im besten Licht präsentieren und mit einer tadellosen Organisation überzeugen. Entsprechend hoch liegt die Messlatte für die Festivitäten im Jubiläumsjahr 2024. Intensive Vorarbeiten sollen sicherstellen, dass die Erwartungen erfüllt werden. Erste erfolgreiche kleinere Anlässe haben wir bereits erlebt.



Die Rahmenbedingungen für die Schülerinnen und Schüler konnten optimiert werden, während die digitalen Hilfsmittel im Unterricht immer besser Anwendung finden. Die Neugestaltung des Pausenplatzes im «Othmar» sowie die Realisation der Lernräume bereiten viel Freude.

Für Schülerinnen und Schüler, die mit ungenügenden Deutschkenntnissen nach Gossau kommen, bestehen fünf Integrationsklassen. Drei davon sind 2023 neu geschaffen worden. Insbesondere in der Oberstufe besteht eine grosse Nachfrage an diesem zusätzlichen intensiven Deutschunterricht. Damit sollen die Schülerinnen und Schüler rasch dem Unterricht in sämtlichen Fächern in ihren Regelklassen folgen können.

Die Nutzung digitaler Geräte im Unterricht hat sich etabliert. Die interaktiven Wandtafeln sowie die persönlichen Tablets der Schülerinnen und Schüler ergänzen den Unterricht ideal und schaffen neue Unterrichtsmöglichkeiten. Die Lehrpersonen können dank persönlicher Laptops nun auch dezentral arbeiten.

Für die Neugestaltung des Pausenplatzes Othmar sind die Ideen der Schülerinnen und Schüler miteinbezogen worden. Deshalb wurden neben zusätzlichen Grün- und Sitzflächen auch eine Rutschbahn, ein Kletterweg und eine Boulderwand realisiert (Bild unten). Die Kinder erfreuen sich sehr an diesen zusätzlichen Attraktionen.

In den beiden Oberstufen-Schulhäusern konnten neue Lernzonen eingerichtet werden, welche Raum bieten für selbständiges, dezentrales und eigenverantwortliches Lernen. Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrpersonen sind gefordert, diese neuen Lernformen in den Unterricht zu integrieren.

Intern gelang es, Prozesse an die departementale Struktur anzupassen und Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten neu festzulegen.



Stefan Rindlisbacher, Schulpräsident:
«Je schneller fremdsprachige Kinder die Landessprache erlernen, desto bessere Chancen haben sie auf eine erfolgreiche schulische Laufbahn und Integration in unsere Gesellschaft.»

Bildung 07



| Schülerzahlen | Ende 2022 | Ende 2021 | Veränderung |
|---|-------------|-------------|--------------|
| Kindergarten | 310 | 323 | -4,0% |
| Primarstufe | 917 | 914 | +0,3% |
| Oberstufe | 444 | 420 | +5,7% |
| Volksschule Gossau | 1671 | 1657 | +0,8% |
| Andere Schulen (Mädchensekundarschule, Gymnasium Friedberg und auswärtige Schulen) | 167 | 161 | +3,7% |



Florin Scherrer, Stadtrat:
«Eine stetige Erneuerung der öffentlichen Infrastruktur ist eine Investition in das Gossau von morgen und übermorgen.»

08 Bau Umwelt Verkehr

Mit der Hirschen- und der Industriestrasse wurden zwei wichtige Strassen erneuert. Der neue Kindergarten Haldenbüel ist sowohl funktional wie auch architektonisch sehr gelungen und fügt sich bestens ins Quartier ein.

Der Tiefbau hat verschiedene Gemeindestrassen erneuert, darunter die Hirschenstrasse. Die Strasse weist nun eine einheitliche Breite auf. Mit der Sanierung wurde auch eine Grundwasserregulierung realisiert und die Kanalisation erneuert. Im westlichen Abschnitt der Industriestrasse wurden bei der Sanierung die Abzweiger zur Tankstelle der Migros und zur Rainhaldenstrasse entflochten. Realisiert sind auch die Erschliessungstrasse des Gebietes Sommerau und die neue Bushaltestelle Langfeld.

Zu Jahresbeginn wurde das angepasste Projekt für den neuen Bushof aufgelegt. Die Umsetzung dieses wichtigen Vorhabens ist leider durch mehrere Einsprachen blockiert.

Die Strassenbeleuchtung wird schrittweise von den verbrauchintensiven Gasentladungslampen auf LED-Leuchten umgestellt. LED-Lampen verbrauchen wesentlich weniger Energie und lassen sich individuell dimmen oder ausschalten. Ende 2023 waren 40 Prozent der Strassenbeleuchtung in Gossau mit LED-Leuchten ausgerüstet.

Nach den Herbstferien konnten zwei Kindergartenklassen im neuen Kindergarten Haldenbüel einziehen. Der Kindergarten fügt sich sehr gut in den Hügel ein. Erfreulich sind die positiven Rückmeldungen aus der Nachbarschaft. Der Abbruch des Reitstalls an der Seminarstrasse war zugleich der Beginn der Bauarbeiten für das erste Modul der Sportwelt. Noch vor Jahresende wurde auch die Tribüne abgebrochen.

Am 31. August 2023 hat Gaby Krapf-Gubser ihr Amt als Stadträtin niedergelegt. Sie stand von 2009 bis 2017 dem Departement Versorgung Sicherheit vor und ab Anfang 2018 dem Baudepartement. Wichtigste Projekte ihrer Amtszeit waren das Glasfasernetz, die Bildung des regionalen Sicherheitsverbundes und die Sportwelt Gossau.



Erste Massnahmen zur Umsetzung der Energiestrategie 2050 sind realisiert. Der Umbau des Energiesystems für die vermehrte Einbindung von lokal produziertem Strom erfordert insbesondere im Bereich «Netze» laufend Neuerungen. Der Sicherheitsverbund hat zwei neue Autodrehleitern erhalten, die flexiblere Einsätze ermöglichen.

Im Rahmen der Energiestrategie 2050 legte der Bund die Einführung von Smart Meter in der Stromversorgungsverordnung (Strom VV) fest. Die ersten dieser neuen Stromzähler konnten die Stadtwerke im vergangenen Jahr planmässig installieren. Das im 2022 fertiggestellte Glasfasernetz liefert die schnelle und sichere Datenverbindung, die für den Betrieb der Smart Meter massgebend ist.

Im Mai 2023 führten die Stadtwerke ihr neues Kundenportal «myEnergy» ein. Damit haben Kundinnen und Kunden Zugang zu ihren Energiedaten. Mit dem responsiven Design passt sich die Applikation jedem Endgerät an und bietet der Kundschaft die Möglichkeit, ihre Daten jederzeit und von überall einzusehen.

Der weitere Ausbau von Photovoltaik-Anlagen, Wärmepumpen und Elektromobilität fordert ein flexibleres, aber dennoch starkes Verteilernetz, das auf die Unbeständigkeit der Stromproduktion reagieren kann. Die Ausschreibung für das dazu nötige Leitsystem ist abgeschlossen. Die Umsetzung startet im Jahr 2024.

Im Jahr 2018 beschloss der Sicherheitsverbund Region Gossau die Anschaffung von zwei neuen Autodrehleitern. Im Sommer 2023 wurden sie geliefert (Bild unten). Die Drehleitern mit ihrer computerunterstützten Navigation der Plattform ermöglichen schnellere und weitergehende Einsätze. Zudem bieten sie wesentlich variabelere Einsatzmöglichkeiten, sind schneller einsatzbereit und benötigen am Einsatzort weniger Platz.



Claudia Martin, Stadträtin:
«Die neuen Autodrehleitern optimieren Rettungseinsätze und maximieren den Schutz von Leben und Eigentum.»





Helen Alder Frey, Stadträtin:
«Die Zeitvorsorge ist ein gutes Modell, um Senioren zu unterstützen, und hilft die Herausforderungen der nächsten Jahre zu meistern.»

10 Jugend Alter Soziales

Noch kann Gossau die steigende Anzahl Asylbewerber adäquat unterbringen und betreuen. In der Sozialhilfe steigen die Kosten trotz sinkender Fallzahlen.

Die Asylzahlen sind weiter angestiegen. Schweizweit wurden nahezu 28 000 neue Asylgesuche gestellt. In der Stadt Gossau wurden Ende Jahr rund 260 Geflüchtete betreut; davon stammen 155 Personen aus der Ukraine. Die Betreuung aller Personen kann adäquat gewährleistet werden.

Die Anzahl Sozialhilfefälle nahm gegenüber dem Vorjahr leicht ab. Die gestiegenen Wohnungsmieten sowie die Energiepreise führten trotzdem zu einem Kostenanstieg. Dank der Beratung durch das Sozialamt konnten 42 Prozent der arbeitsfähigen Personen in den ersten Arbeitsmarkt integriert und definitiv aus der Sozialhilfe abgelöst werden.

Basierend auf der Altersstrategie luden die neue IG Alter und die Fachstelle Alter und Gesundheit zum Anlass «Älter werden in Gossau» ein (Bild unten). Der Themenschwerpunkt «Helfen oder helfen lassen, was ist schwieriger?» stiess auf grösstes Interesse; über 270 Seniorinnen und Senioren besuchten den Anlass.

Im November hat das Parlament die Einführung einer Zeitvorsorge beschlossen. Die Idee ist, dass Menschen ab 50 Jahren betagten Personen Zeit schenken. Die betreuende Person kann für die betagte Person Arbeiten erledigen oder Freizeit mit ihr verbringen. Die geleisteten Stunden werden dem persönlichen Konto bei der Zeitvorsorge gutgeschrieben. Wenn die betreuende Person später selber Unterstützung benötigt, kann sie dieses Zeitguthaben einlösen.

Im Friedegg-Treff konnte ein Ergänzungsbau realisiert werden. Damit können wieder alle Angebote an einem Standort geführt werden. Insbesondere die Lebensmittelabgabe, die oft von über 80 Personen genutzt wird, muss nicht mehr in wechselnden Räumen durchgeführt werden.

Bereits zum zweiten Mal nach 2021 hat Gossau beim Gemeindeuell den ersten Platz belegt und sich als bewegteste Stadt der Schweiz bestätigt.



2024 steht einerseits im Zeichen des 1200-Jahr-Jubiläums. Zudem werden erste Bauten des Projekts Sportwelt erstellt. Und die Erneuerung des Notker-Schulhauses wird spruchreif. Die Stadtwerke wollen wichtige Weichen für die Energiezukunft stellen.

Im Jubiläumsjahr 2024 können die Gossauerinnen und Gossauer ein abwechslungsreiches Programm genießen. Mit den Baumpflanzungen und Sitzgelegenheiten schafft «Grünes Gossau» eine nachhaltige Erinnerung an das Jubiläumsjahr.

Die beiden Arealentwicklungen Eisenring und Sonnenbüel werden das Gesicht von Gossau in den kommenden Jahren wesentlich verändern.

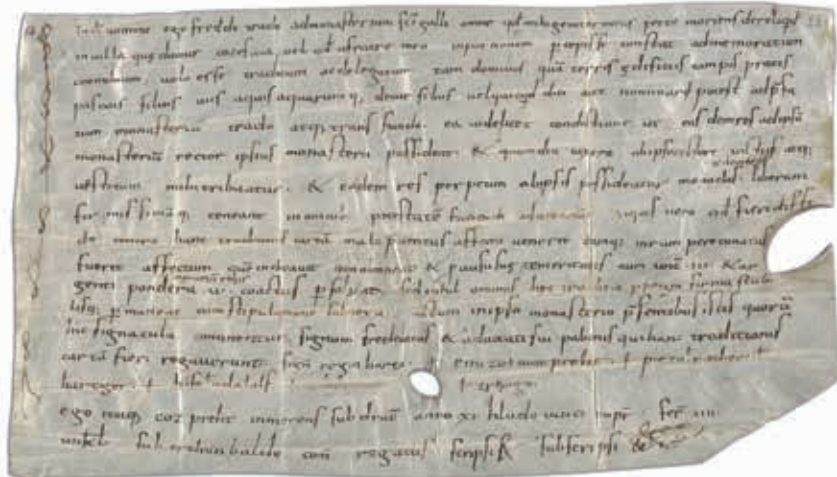
Das erste Modul der Sportwelt im Gebiet Buechenwald nimmt Gestalt an. Erstellt werden das Hallenbad und das neue Hauptspielfeld mit Tribüne. Die Projektierung für die Erneuerung des Notker-Schulhauses ist abgeschlossen (Visualisierung unten); die Baukreditvorlage geht dieses Jahr ins Stadtparlament. Ebenfalls soll eine Studie für die Sanierung des Rathauses durchgeführt werden.

Die Bushaltestellen Zeughausstrasse und Vogelsangweg an der Neuchlenstrasse werden verlegt und behindertengerecht ausgebaut. Damit sind zwei weitere Haltestellen an Gemeindestrassen hindernisfrei.

Die Stadtwerke verfolgen die Strategie, sich vom Gas- auch zum Wärmeversorger zu wandeln. Sie haben insbesondere das Potenzial von Wärmeverbänden in ihrem Versorgungsgebiet abklären lassen. Als Energieträger stehen Grundwasser, Holzpellets oder -schnitzel, Biogas und Erdwärme im Vordergrund. Noch dieses Jahr soll das Parlament die Weichen stellen können.



Der Auslöser für die Feierlichkeiten zum 1200-Jahr-Jubiläum im Jahr 2024 ist 26 auf 15 Zentimeter gross. Es ist die älteste bekannte Urkunde, welche die Ortsbezeichnung «Cozesaua» enthält. Die Siedlung mit diesem Namen dürfte schon Jahrzehnte vor dem Dokument entstanden sein.



12 Die Urkunde von 824

In den Morgenstunden eines Oktobertages im elften Regentenschaftsjahr von Kaiser Ludwig dem Frommen machte sich eine Gruppe Männer aus dem heutigen Gossau auf den Weg nach St. Gallen. Ob zu Fuss, mit Wagen oder zu Pferd – wir wissen es nicht. Im Kloster hatten sie einen Termin mit Cozpreht, einem jungen Subdiakon. Dieser schrieb mit schwarzbrauner Tinte in feiner karolingischer Minuskelschrift auf ein Stück Pergament, was ihm der jugendliche «Friddonis de Cozesaua» diktierte:

Original ausgestellt

Die Urkunde vom 26. Oktober 824 liegt im Kulturgüterschutzraum des Stiftsarchivs St. Gallen.

Vom 28. September 2024 bis zum 22. Januar 2025 kann das Original im Ausstellungssaal im Stiftsbezirk St. Gallen besichtigt werden.

«Ich Freddo übergebe an das Kloster des heiligen Gallus, was mir mein Vater Petto sterbend hinterliess im Weiler, der Gossau heisst, oder was ich von meinem Bruder bekommen habe. (...) Sowohl die Häuser als auch die Ländereien, Bauten, Felder, Wiesen, Weiden, Wälder, Wege, Gewässer und Wasserläufe oder was auch immer erwähnt oder genannt werden kann, übergebe und übertrage ich dem vorgenannten Kloster. (...) Und solange ich leben werde, sollen mir von diesem (...) Lebensunterhalt und Kleidung zuteil werden.»

Der noch minderjährige Freddo überschrieb im Beisein seines Vormundes Pabo seinen Besitz dem Kloster. Im Gegenzug sicherte er sich seinen Lebensunterhalt. Unter das Dokument setzte der Schreiber elf Namen. Auch die Kreuze bei den Namen setzte der Schreiber. Jeder der elf Männer legte seine Hand auf die Urkunde. Unterschrieben haben sie nicht.

Beurkundung durch Handauflegen war damals nicht ungewöhnlich. Sollte die Vereinbarung angefochten werden, wurden die «Unterzeichner» als Zeugen vor Gericht gerufen. Und solche Anfechtungen scheint es immer wieder gegeben zu haben. Zumindest enthält die Urkunde klare Bestimmungen für einen solchen Fall: «Sollte tatsächlich jemand gegen diese Traditionsurkunde in böser Gesinnung vorgreifen oder sie zu brechen versuchen, so soll sein Unterfangen keine Wirkung erzielen. Und für die dreiste Verwegenheit soll er zwangsläufig drei Unzen Gold (etwa 90 Gramm) und fünf Pfund Silber in die Kasse des Königs zahlen.»

Die Urkunde vom 26. Oktober 824 ist das älteste bekannte Dokument, in dem der Ort Cozesaua vermerkt ist. 824 ist jedoch nicht Gründungsjahr von Gossau. Die Siedlung, welche ein Cozo in einem wasserreichen Gebiet gegründet hat, dürfte damals schon einige Jahrzehnte bestanden haben. Die Siedlungsverhältnisse in unserer Gegend sind bis zum 7. Jahrhundert unbekannt. Dann siedelten sich Alemannen an. Ab dem 8. Jahrhundert begann das 719 gegründete Kloster St.Gallen seinen Besitz durch Schenkung, Tausch und Kauf von Ländereien zu mehren. Oft waren Schenkungen mit Lehensgewährung gekoppelt. Damit sicherten sich die Schenker den Schutz des Klosters. Denn kaum jemand wagte es noch, solche Bauern zu überfallen, auszurauben, zu brandschatzen oder gar zu töten.

Quelle: Franz Perret, Vor 1150 Jahren trat Gossau in die Geschichte, Oberberger Blätter 1973/74, Seite 5



Die Urkunde von 824 13



Die Mobilitätsstrategie fordert eine Veränderung der Verkehrsmittelnutzung, damit das System in Gossau funktionsfähig bleibt. Eine Auswertung der Wegzugsbefragung zeigt, dass andere Städte schon siedlungsverträglicheren Verkehr haben als Gossau.

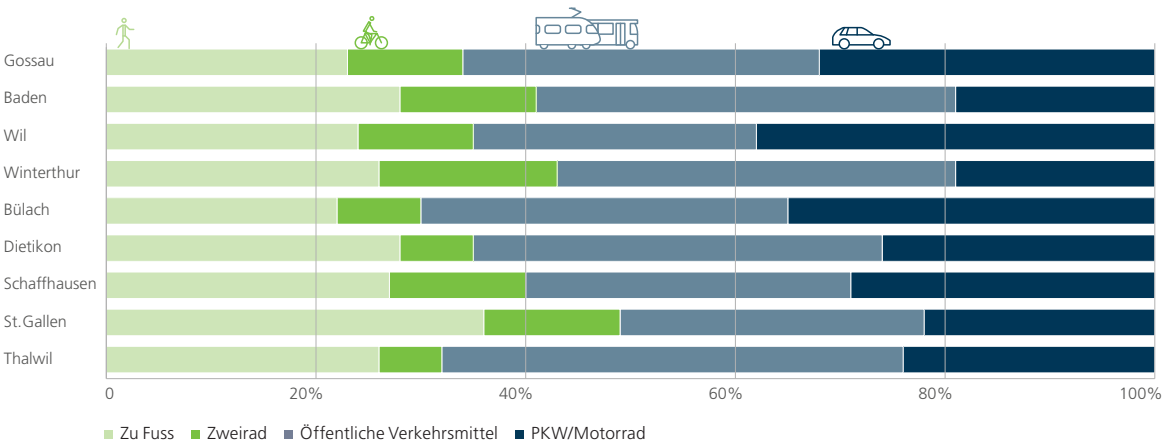
In der Mobilitätsstrategie zum Gesamtverkehrskonzept wird festgehalten, dass die Leistungsfähigkeit des Gossauer Verkehrssystem davon abhängig ist, das energie- und flächeneffiziente Verkehrsmittel (Bahn, Bus, Velo, Fuss) intensiver genutzt werden. Ist der Gossauer Verkehr tatsächlich vom Auto dominiert? Wie sieht der sogenannte Modalsplit in anderen Städten aus?

Hinweise liefert die Wegzugsbefragung 2022. Die Angaben über die Verkehrsmittelnutzung in neun Städten sind für diesen Vergleich aufgearbeitet. Gossau, Bülach und Wil sind in der Auswertung der Gruppe «Regionales Zentrum» zugewiesen. Alle drei weisen vergleichsweise einen tiefen Anteil an Fuss- und einen hohen Anteil an motorisiertem Individualverkehr MIV (PKW, Motorrad) auf. Der Anteil des Veloverkehrs und der ÖV-Anteil sind eher unterdurchschnittlich. In Wil ist der MIV-Anteil von allen Vergleichsstädten am höchsten.

Die Auswertung bestätigt aber auch die Wahrnehmung von Winterthur als Velostadt, mit einem überdurchschnittlich hohen ÖV-Nutzungsanteil und dem tiefsten Anteil des motorisierten Individualverkehrs (PKW, Motorrad) aller Vergleichsstädte. Eher unerwartet sind der tiefe ÖV-Anteil und der hohe Zweirad- und Fussverkehrsanteil in St. Gallen.

14 Statistisches

Modalsplit 2022



Seit dem Jahr 2001 drucken und versenden wir zwei Geschäftsberichte. Einen ausführlichen für das Parlament und besonders Interessierte und einen kurzen für die gesamte Bevölkerung. Seit 2009 erscheint diese Kurzfassung in unveränderter Form. Doch Informationsbedürfnisse und Mediennutzung haben sich gewandelt. Sind wir mit diesem Produkt noch auf dem richtigen Weg? Sie können uns dazu wertvolle Hinweise geben. Bitte nehmen Sie sich einige Minuten Zeit und beantworten Sie bis 31. Mai unsere Fragen.

www.stadtgossau.ch/GB-Umfrage



Herausgeber und Verfasser: Stadtrat Gossau

Fotos: Foto Belos (6 Stück), Urs Salzmann (2), Stefan Rüedi, Robert Züger, Jürg Zürcher Fotografie, Sicherheitsverbund Region Gossau, Aaron Steinmann, Edelmann Krell Architekten, Stiftsarchiv St.Gallen

Diagramme und Illustrationen: Stellwerkost und ISPOH

Gestaltung: Stellwerkost, Matthias Niedermann, Gossau

Herstellung: Cavelti AG, Gossau



